



# Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

## EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,  
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung



Fa. Schläpfer & Wenner, Fratte die Salerno, um 1895

am Samstag, den 23.10.2004, um 14:30 Uhr.

Herr **Markus Kaiser** (Archivar) stellt die Ausstellung  
**Ostschweizer Industriepioniere in Süditalien** vor.

### ACHTUNG:

Die Veranstaltung findet direkt im Staatsarchiv statt,  
nicht in unserem normalen Veranstaltungsort.

### Treffpunkt:

bei gutem Wetter am Brunnen vor dem Staatsarchiv,  
bei schlechtem Wetter in der Vorhalle um 14:15.

Wie immer, sind auch zu dieser Veranstaltung Gäste herzlich willkommen !

Am 29. April wurde dem Staatsarchiv St.Gallen das Archiv Wenner übergeben. Der Bestand besitzt ausserordentliche Bedeutung. Er umfasst die Geschichte der Ostschweizer Industrie Gründungen um Neapel und Salerno im 19. Jahrhundert, dokumentiert die Gründer, ihre Familien und die Schweizer Auswanderung und vermittelt darüber hinaus umfassende Einblicke in soziale und persönliche Bereiche. Ein Teil des Archivs Wenner wird im unteren Foyer des Staatsarchivs ausgestellt. Donator ist Giovanni Wenner, Bürger von St.Gallen und Urenkel des Firmengründers Albert Wenner. Der 1914 in Salerno geborene Jurist lebt heute in Küsnacht ZH.

### Ostschweizer Textilindustrie in Süditalien

Es waren Unternehmer aus den Kantonen Zürich, St.Gallen und Appenzell AR, welche die ersten Textilfabriken im Königreich Neapel gründeten. Massgebend dafür waren der Rohstoffanbau im Lande selber sowie die hohen Schutzzölle gegen ausländische Konkurrenz. Der bedeutendste unter den Pionieren, David Vonwiller (1794-1856) aus St. Gallen, errichtete 1829 bei Salerno eine Spinnerei und konnte sie schon sechs Jahre später durch eine weitere Spinnerei sowie eine Weberei, Färberei und Druckerei erweitern. Vonwillers Firmengruppe deckte in den 1840-er Jahren zwei Drittel des Textilbedarfs im Königreich Neapel. Unter Conrad Schlaepfer (1798-1852) aus Rehetobel, Albert Wenner (1812-1882) aus St.Gallen und ihren Nachkommen entwickelten sich die Schweizer Unternehmen bis 1918 zur Grossindustrie.

Der erfolgreichste der Fabrikanten war Roberto Wenner (1855-1919). Er fasste zwischen 1913 und 1916 die Textilindustrien um Neapel zur MCM (Manifatture Cotoniere Meridionali) zusammen. An sieben Standorten zählte die Firmengruppe 11 400 Beschäftigte, die an 340 000 Spindeln, 1200 Webstühlen und 12 Textildruckmaschinen arbeiteten. Die Produktion (25 Mio. Kilogramm Baumwollgarn und 50 Mio. Meter Tuch) war um 40 Prozent höher als jene aller gleichartigen Betriebe des Kantons St.Gallen zusammen. Die Erfolge weckten Neider. 1918 mussten die Textilkonzerne aufgrund nationalistischer Forderungen Italiens an italienische Interessenten verkauft werden - das Ende der Schweizer Industrie in Süditalien.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf der Webseite des Staatsarchivs:

[http://www.sg.ch/kultur/bibliothek\\_staatsarchiv/staatsarchiv.html](http://www.sg.ch/kultur/bibliothek_staatsarchiv/staatsarchiv.html)

## MITGLIEDERBEITRÄGE 2004/05

Bedingt durch die Umstellung in den neuen Statuten dauert das Vereinsjahr 2004 bis zum Juni 2005; der Mitgliedsbeitrag bleibt aber gleich wie für ein "normales" Jahr. Beiliegend finden Sie den Einzahlungsschein für Ihren Mitgliedsbeitrag:

- |                               |      |       |
|-------------------------------|------|-------|
| ○ Einzelbeitrag               | sfr. | 25,-- |
| ○ Familienbeitrag             | sfr. | 40,-- |
| ○ Beitrag Kollektivmitglieder | sfr. | 50,-- |

Wir bitten höflich um baldige Überweisung; Sie erleichtern dadurch der Kassierin die Arbeit und ermöglichen der Vereinigung, auch weiter das Veranstaltungsprogramm zu finanzieren. Einzelne Mitglieder haben bisher sicher nur vergessen, den Beitrag für 2003 zu überweisen: dies ist auf den jeweiligen Einzahlungsscheinen vermerkt. Da schon der Versand der Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen einen beträchtlichen Ausgabenposten ausmacht, rechnen wir mit Ihrem Verständnis, dass bei zweijährigem Rückstand keine weiteren Einladungen mehr verschickt werden.

---

### Erfahrungsaustausch am 15.1.2005

Im neuen Veranstaltungsprogramm ist auch wieder ein Nachmittag für den Erfahrungsaustausch vorgesehen bzw. für Themen, die vielleicht nicht alleine für eine Vortragsveranstaltung ausreichen. So ist diesen Januar vorgesehen, auf ein paar einfache Aspekte im Zusammenhang mit Kalenderfragen einzugehen (sonst könnte man sehr wohl einen Nachmittag damit füllen). Daneben wäre es aber gut, wenn auch von Mitgliederseite ein paar Themen für eine Diskussion vorher genannt würden: so kann sich jemand auf die Diskussion vorbereiten und sie dann effizienter führen. Also - melden Sie sich, bitte, mit Ihren Vorschlägen bei unserem Präsidenten, Anton Rechsteiner: Post-Adresse, Telefonnummer und Mail-Adresse finden Sie ja im beiliegenden Mitgliederverzeichnis.

---

### Mitgliederwerbung

Als Anhang zum Mitgliederverzeichnis finden Sie (neben dem Jahresprogramm) auch eine Beitrittserklärung zur GHGO, die Sie (am besten in Photokopie) an Bekannte weitergeben könnten, die sich evtl. für eine Mitgliedschaft interessieren. Weiter haben wir ein Faltblatt vorbereitet (mit einer Kurzbeschreibung unseres Hobbys, Jahresprogramm und Beitrittserklärung), das bei Archiven und Bibliotheken zur Information von Interessierten aufgelegt werden soll. Wenn Sie eine Möglichkeit haben, ausser bei unseren Korrespondierenden Mitgliedern dieses Faltblatt auflegen zu lassen, oder es zur persönlichen Mitgliederwerbung verwenden möchten, fordern Sie, bitte, Exemplare bei Wolf Seelentag an.

---

### Suchanzeigen

Konstantin Huber bearbeitet Ortsfamilienbücher im Kraichgau und fragt auf der Mailingliste der SGFF deswegen regelmässig nach Einwanderern aus der Schweiz - hier 2 Beispiele:

"Caspar GUCKHENBIHLER ußm Schweitzerlandt" wurde 1659/60 als Bürger in Ötisheim (Enzkreis) aufgenommen; nähere Angaben zu seiner Herkunft fehlen leider. Als mögliche moderne Schreibweise kommt **GUGGENBÜHL** in Betracht, die seit vor 1800 u.a. in **Jona** SG (und daneben im Kanton Zürich) verbürgert sind: kann hier jemand einen Hinweis geben?

Matthias **SCHMIDT** "von **Bysach** in der graffschafft dockenburg, dem Apt von S.Gallen gehörig" heiratet 1653 in Bretten (Landkreis Karlsruhe). Um welchen Ort könnte es sich bei diesem "Bysach" im Toggenburg handeln?

Wer helfen kann, schreibt bitte an Wolf Seelentag oder direkt an Konstantin.Huber@t-online.de.